

Erste Ausgabe. Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. Anst. Familienzeitung und
Landw. Mittheilungen)
Die Hallische Zeitung erscheint wochentlich
in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Insertionsgebühren
für die häufigste Zeile oder deren Raum
18 Pf., 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk
Niederb. u. Oberb.
Reclamen an der Spitze des 3ten Heftes
pro Zeile 40 Pf.

N 111. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Donnerstag, 14. Mai. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. C. Gerhard. 1885.

Himmelfahrt.

Ein Nachklang des Osterfestes, ein Vorklang des Pfingstfestes — so steht Himmelfahrt verbindend und vermittelnd zwischen diesen beiden großen Festen der Christenheit. Jesus Christus, der außerordentliche Sieger, nimmt seinen Königsthron zur Rechten des Vaters ein, um von dort aus seinen Jüngern, die er auf Erden zur Vollendung seines Werkes zurück ließ, die Pfingstgabe des heiligen Geistes zu senden.

Mit einem Königsworte sondergleichen, wie es weder vor ihm noch nach ihm gesprochen ist, ist er von den Seinen geschieden. Einen Auftrag hat er den Aposteln gegeben, wie weder vor ihm noch nach ihm ein solcher ertheilt und — ausgeführt worden ist: dem Staunen an ihm, den Getaugten und Wunderthunenden, die Welt zu unterwerfen. So wird das Himmelfahrtfest zugleich der Tag der Entsetzung jener gewaltigen Gottesmacht, die auf dem ausdrücklichen Befehl des Himmels herabkam, aus dem Staunen an ihm ihre bester Kraft nehmend, gewaltig durch die Liebe bis auf den heutigen Tag von jener Stunde an die Welt umgefaltet und zugleich gesegnet hat: der Mission.

Nach unser Volk steht voll und ganz unter dem Segen dieser Nacht. Denn was wir an Gutesgaben und an Cultur besitzen, das verdanken wir im letzten Grunde jenen Männern, die als Zeugen des Evangeliums daselbst in die Wälder und Thäler unseres Vaterlandes trugen. Daran sollen wir billig am Himmelfahrtfest denken, aber uns auch zu gleicher Zeit mahnen lassen daran, daß in dem Augenblicke, wo unser Volk sich die Thüren zu fremden Völkern erschließen, damit auch uns die Aufgabe gestellt wird, den Dank, den wir der Mission schulden, dadurch abzutragen, daß wir selbst in den neu-erworbenen Ländern Mission treiben.

Erst wenn es uns — vielleicht nach harter Arbeit — gelangen sein wird, christlichen Glauben und christliche Sitten in jene Länder verpflanzt und darin sie uns gleich gemacht zu haben, werden wir in Wahrheit sie die uns fruchtbar nennen können.

Das warte Gott!

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Bundesrath hielt am Montag Nachmittags 3 Uhr eine Plenarsitzung unter dem Vorsitz des Staatssekretärs von Bötticher. Es handelte sich darin lediglich um den Nachtrag zum spanischen Handelsvertrage, dessen Anbath der Reichskanzler in der Sitzung des Reichstages mitgeteilt hatte. Obgleich nicht alle Bewollmächtigten instruiert waren, wie dies bei der Schnelligkeit, mit welcher die Sache zur Kenntniß gekommen war, nicht anders zu erwarten stand, so wurde doch die Ab- schung zwischen dem Reich und Spanien vom Bun-

desrath gutgeheißen, und es wird die betreffende Vorlage unverzüglich an den Reichstag gelangen. — Dem Bundesrath ist in der langjährigen Streitfrage zwischen Preußen und Mecklenburg-Strelitz über den Dehomer See und die Verpflichtung Preußens zum Schutz desselben eine Erklärung und ein bezüglicher Antrag Mecklenburgs zugegangen, welche dadurch ein besonderes Interesse gewinnen, daß eine Reihe von Umständen über den Erwerb des Sees aus der Mitte des vierzehnten und dem Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts, theils in lateinischer, theils in deutschem Text beigegeben sind. Der Bundesrath wird nur über die angeblich Preußen obliegende Verpflichtung zu entscheiden haben. Ferner ist dem Bundesrath zugegangen ein Verzeichnis der als Eigenthum des Reichs festgestellten Grundstücke. Das sehr umfangreiche Schriftstück zerfällt in zwei Abtheilungen; die erste umfaßt die Grundstücke, welche nach dem Gezeß vom 25. Mai 1873 aus dem Eigenthum der einzelnen Staaten auf das Reich übergegangen sind. Die zweite Abtheilung besteht aus einer neuen Aufzählung derjenigen Grundstücke, welche das Reich durch spezielle Reichsgesetze seit dem 1. October 1884 erworben hat. Die Einteilung ist nach Verwaltungs-Bezirk erfolgt. Es kommen dabei in Betracht das auswärtige Amt, die Militärverwaltung, die Marineverwaltung, Post- und Telegraphenverwaltung. In der zweiten Abtheilung ist das auswärtige Amt im größeren Umfange durch Erwerbungen der Dienstgebäude für deutsche Botschaften, Gesandtschaften, Ministerresidenzen u. vertreten. Das Reichschatzamt ist mit dem Bauplatz für den Kaiserpalast zu Straßburg und den Kriegergräbern in Elsaß-Lothringen und Belgien betheiltigt.

Der Reichstag genehmigte am Dienstag in seiner 99. Plenarsitzung ohne irgend eine erhebliche Debatte die Convention zwischen dem Reich und dem Königreich Madagaskar, den Freundschafts- und Handelsvertrag zwischen dem Reich und der Südafrikanischen Republik, die Convention zwischen dem Reich und dem König von Birma und den am 29. v. Mts. zwischen dem Reich und Belgien über die Bestrafung der auf den beiderseitigen Gebieten verübten Forst-, Feld-, Fischerei- und Jagdverbrechen abgeschlossenen Vertrag in erster und zweiter Lesung, sowie den Nachtragsatz für 1885/86 in zweiter Lesung und setzte sodann die dritte Verhandlung der Zolltarifnovelle fort. Es werden durchweg die Beschlüsse der zweiten Lesung aufrechterhalten, resp. die einen höheren Zollfuß normirenden Anträge der Abg. Dr. Frege (deutschholl.) und Genossen angenommen; danach betragen jetzt die Zölle für Caster 1,50 M., für Gerste 1,50 M., für Weizen 3,00 M., für Buchweizen, Hülsenfrüchte und andere nicht besonders genannte Getreidearten je 1,00 M., für Raps 2 M., für Speiseöl 10 M., für Weizen und syrischen Datteln 1 M., für Anis,

Coriander, Fenchel und Kümmel je 3 M. und für frische Weinberden 15 M. Am Mittwoch um 10 Uhr wird die Debatte fortgesetzt werden; außerdem stehen kleinere Vorlagen auf der Tagesordnung.

Die am 11. d. M. begonnene dritte Verhandlung der Zolltarifnovelle hat u. a. zur endgültigen Annahme der erhöhten Zölle auf Roggen und Weizen geführt. Letztere wurde mit sehr großer Mehrheit beschlossen, die Erhöhung des Roggenzolles in namentlicher Abstimmung mit 187 gegen 139 Stimmen, d. h. mit 7 Stimmen mehr als in der zweiten Lesung genehmigt. Wenn wir von dem Holz- und Viehzölle absehen, ist der wesentliche Theil der Zollvorlage hiermit in Sicherheit gebracht; im großen und ganzen wird indeß auch der Rest so ziemlich nach den Beschlüssen der zweiten Lesung erledigt werden. Wenn die Gegner über einige Veränderungen, wie z. B. darüber, daß der Roggenzoll in der bisherigen Höhe von 70 M. erhalten bleibe, der auf Cement und Superphosphat aber abgelegt worden ist, so ist zu bemerken, daß die Reichsregierung ihre Bedenken gegen diese Fälle schon bei der zweiten Verhandlung ausgesprochen hat; sie liegt gegen den ausdrücklichen Widerspruch der Bundescommissare aufrecht zu erhalten, wäre zwecklos gewesen. Diese Meinungsverschiedenheiten beschränken sich indeß auf ein ziemlich geringes Maß. Im allgemeinen wird es, wie gesagt, bei den Beschlüssen der zweiten Lesung sein Verbleiben haben. Daß die praktische Bedeutung der Zollherabsetzung durch die glücklich erreichte Veränderung des spanischen Handelsvertrages erheblich gewonnen hat, bedarf der Erwähnung kaum. Während bis jetzt nur der russische Roggen den erhöhten Satz von 3 M. zu tragen hatte, findet derselbe fortan auf die gesammte Einfuhr dieses Artikels Anwendung. Die sich hieraus ergebenden Mehreinnahmen dürfen auf mehrere Millionen Mark angeschlagen werden, ganz abgesehen davon, daß der Zoll- und Steuerbehörden zahlreiche Schwierigkeiten erspart werden, wie sie jeder Unterzollsatzoll notwendig mit sich bringt.

Die Vorlage wegen Abänderung der Gerichtsverfassung und der Strafprozessordnung (Herabsetzung der Zahl der Geschworenen auf 7, Vereidigung der Zeugen nach der Vereidigung u.) ist dem Reichstag zugegangen. Ihre Erörterung in dieser Session ist indeß eben so ausgeschlossen, wie die des Auslieferungsvertrags mit Rußland. Eine Begründung ist der Zustimmung vorzulegen nicht beabsichtigt.

Wenn schon neulich darauf hingewiesen worden war, daß das Gezeß über die Sonntagsruhe, wie es aus der Kommission des Reichstages hervorgegangen ist, in der laufenden Sitzungsperiode schwerlich zum Abschluß gelangen werde, so ist diese Annahme durch den Verlauf

egamen pro aulocratica, wurde dann, nachdem er in Halberstadt am 4. März 1844 die zweite Prüfung abgelegt hatte, Oberlandes-Gerichtsrath und verließ hierauf im August desselben Jahres, weil er inzwischen als Pfarrer des alten Familienortes des Vorderpostes zu Deuna im Kreise Worbis von den Ständen dieses Kreises zum Landrath gewählt worden war, den Justizdienst, um sich in Erwartung der Allerhöchsten Befehlzung seiner Wahl bei der königl. Regierung zu Erfurt auf sein neues Amt vorzubereiten und sich dem dazu erforderlichen Examen zu unterwerfen.

Seine Ernennung zum Landrath des Kreises Worbis und seine Einführung in das Amt desselben erfolgte im Jahre 1845.

Nachdem er im October 1848 auf sein Ersuchen die Allerhöchste Entlassung aus diesem seinem Amte erhalten hatte, zog er sich auf sein Gut Deuna als Director des Landes-Gultur- und Gewerks-Bereins des Kreises Worbis und später 1853 nach Erfurt zurück, von wo er dann im Mai 1855 wieder nach Halle überbesetzte, um fortan dieser unserer Stadt in Dienste der städtischen Behörden seine Kräfte zu widmen.

Seine Geynerschaft gegen die einmalige ländliche Patrimonialverwaltung hatte ihn hinderlich geführt in die Communal-Verwaltung der Stadt, in der er in ellierrigen Jahre seine Kindheit verlebte hatte und deren Schulen er seine Jugendbildung verdankte.

Am 1. Juli 1867 legte er seiner Stelle als besoldeter Stadtrath nieder, um hier die Hauptagentur einer Feuer-Versicherungsgesellschaft zu übernehmen, jedoch aber hiermit nicht aus dem Magistratscollegium, indem er von der Stadtherrenversammlung sofort zum unbesoldeten Stadtrath wiedergewählt wurde.

Durch die Wahl derselben ward er auch einige Monate später Vertreter der Stadt im Provinzial-Landtage zu Merseburg.

Am 28. September 1874 erfolgte dann seine Wahl zum Bürgermeister und Beigeordneten unserer Stadt, in welcher Stellung er zum Segen derselben insbesondere deren Finanzen zu verwalten hatte, nachdem ihm früher als Stadtrath die mannigfaltigsten Zweige der städtischen Verwaltung (namentlich auch das Bauwesen und die Gas-Anstalt) zur Bearbeitung und Leitung übertragen gewesen waren.

Als die mit dem 1. October 1880 ablaufende zweite Wahlperiode des um die Stadt hochverdienten Oberbürgermeisters von Voss ihrem Ende nabete, war es sein lebhaftester Wunsch, denselben wiedergewählt zu sehen.

Die Berechtigung dieses Wunsches und der Umstand, daß er die Nachwehen einer schweren Krankheit noch immer nicht ganz überwunden hatte, veranlaßten auch ihn auf sein Amt zu verzichten, und ließ er sich nur noch aus dienlichen und patriotischen Rücksichten herbei, an Stelle des der Stadt ergebenden Bürgermeisters, vom 1. October 1880 bis zum 1. März 1881 die Geschäfte des Oberbürgermeisters neben seinen sonstigen Dienstobliegenheiten fortzuführen.

Aber das Interesse für das Wohl der Stadt war mit seinem Ausscheiden aus dem Magistrat keineswegs in ihm erloschen. Als er am 23. November 1881 von der ersten Abtheilung unserer Bürgerschaft zum Stadtverordneten gewählt wurde, nahm er diese Wahl unweigerlich an und alle, welche in dieser seiner jetzigen Stellung mit ihm zu arbeiten haben, werden ihm das Zeugniß nicht verlagern wollen, daß er nach wie vor mit treuester Hingebung und mit voller Selbstlosigkeit nur bestrebt ist, dem Wohle der städtischen Gemeinschaft zu dienen. Ferner war Freiherr vom Hagen in der Zeit vom Frühjahr 1881 bis Ende October vorigen Jahres Vorsitzender des Bezirksvereins Halle des Preussischen Bauvereins. Aufser verschiedenen Anträgen, welche derselbe zur Förderung des Vereins gegeben hat, fällt ihm das Hauptverdienst an der

Der Gerichtsschreiber von Halle.
Am heutigen Tage sind dreißig Jahre verfloßen, seit ein Mann in die Dienste unserer Stadt getreten ist, der noch jetzt mit seltener Treue dem Wohle der Stadt und der Bürgerschaft mit demselben Eifer, mit derselben unermüdbaren Kämpflustigkeit seine Kräfte widmet, die seine Thätigkeit von jeher ausgezeichnet hat. „Rufen ist rufen“ ist von jeher sein Wahlspruch gewesen. Ueber das Leben des verehrten Mannes sind uns von hochgeschätzter und befreundeter Seite folgende Mittheilungen zugegangen.

Carl Hugo Wilhelm Christoph Freiherr vom Hagen ist es, auf dessen Schaffen und Wirken in Dienste der Commune Halle wir heute die Aufmerksamkeit unserer Leser lenken und dadurch zugleich einen kleinen Theil der Dankbarkeit abfließen wollen, die unsere Stadt ihrem früheren Bürgermeister schuldet, der am 14. Mai 1855 als besoldeter Stadtrath in das hiesige Magistratscollegium eingeführt wurde. Er ist ein Sohn des am 14. Septbr. 1841 zu Braunschweig verstorbenen Carl Friedrich Wilhelm Freiherrn vom Hagen, welcher von 1821 bis 1835 als Gerichtsamtmann zu Braunschweig hier in Halle lebte. Geboren wurde unser Carl vom Hagen am 19. September 1816 im Pfarrhause zu Detum im Herzogthum Braunschweig, wo sein mütterlicher Großvater Prediger war, während der Vater in Göttingen Hofprediger war.

Carl vom Hagen besuchte hier die Bürgerschule, die lateinische Hauptschule und das Madagogium der Französischen Stiftungen, (sodann das Catharinum und Collegium Carolinum in Braunschweig und studirte dann von Michaelis 1837 ab die Rechte in Halle, Göttingen und Berlin.)

Am 15. September 1841 bekam er beim königlichen Kammer-Gericht in Berlin das erste juristische Staats-

*) Ein aus dieser Zeit stammendes Portrait des Jubilars befindet sich von befreundeter Seite zugegangen, welches für seine Recherche in der Expedition unseres Blattes zur Ansicht ausge- stellt ist.

... am Sonntag durch das unartige Verhalten ...

Von dem neuen Kongofaate.

Nächstlichst die Organisation des Kongofaates wird mittheilt, daß der von König Leopold II. ernannte ...

Ans der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

1. **Obersperlich, 11. Mai.** (Schadenfeuer). Vor einigen Tagen branten hier selbst die nebenander ...

K. **Naumburg, 12. Mai.** (Schwurgericht. Fobé Götze). Am 8. nächsten Monats wird die Sommerfession ...

Stahlfurt, 11. Mai. (Fleischschau. Kofalisch'sches Fleischhauerei). In voriger Woche wurde sämmtliche ...

Preititz, 10. Mai. (Feuer. Bau. Verminderung der Gefangenen). In der Nacht vom Mittwoch ...

4. **Zargan, 11. Mai.** (Selbstmord). Als der gestern Vormittag 6 Uhr von hier abgehende Zug an das hinter ...

Freder. - Fischereiverein. Gestern Vormittag ...

Zodesfälle.

Wie ein Telegramm aus Königsberg i. Pr. meldet, ist am Montag Abend ...

Unter 9. berichtet man aus Mannheim: Der Landtagsabgeordnete ...

Magdeburger Börse, 12. Mai.

Table with 2 columns: Item (e.g., Reichsbank, Magdeburger Bank) and Price/Value.

Zuberbericht der Magdeburger Börse

Table with 2 columns: Item (e.g., Brauereie, Holz) and Price/Value.

Marktberichte.

Magdeburg, 12. Mai. Landweizen 178-184, Weizen ...

... nach Qualität ...

... 1000 Liter ...

Vorermachtungen.

Berlin, 12. Mai. Die heutige Fonds- und Aktienbörse ...

Wasserhand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse ...)

Wasserhand der Elbe am Erdbeuge bei Strassfurt ...

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 13. Mai, 5 Uhr 35 Min. früh. Aus London ...

Regierung, 12. Mai. Die englische Gesandtschaft ...

Petersburg, 12. Mai. Der „Regierungsmittler“ ...

London, 12. Mai. Unterhans. Die Wahlbezirksbill ...

Sinla, 12. Mai. (Telegramm des „Neuerjchen Bureau“).

Bruno Freytag.

Fortlaufend Eingang von Neuheiten in

Mantelets, Jackets, Regenmänteln u. s. w.

Berliner und Pariser Modelle unter Selbstkostenpreis.

[5431]

Schwefelbad Langensalza.

Saison 1. Mai bis 1. October.

Stärkste Schwefelquelle Mitteldeutschlands.

Neu u. vorzüglich eingerichtetes Bäder- und Logierhaus. Nüchternes Dampfbad. Auf Wunsch alle medicinischen Bäder. Electricität mit constantem und inducirtem Strom. Massage. Inhalation für Schwefelwasser.

Angezeigt bei chronischem Lungenkatarrh, bei rheumatischen, giftigen Krankheiten und damit in Verbindung stehenden Nervenleiden. Vorzüglich und mit großem Erfolge bei allen Spätformen von Syphilis. Ferner bei scrophulösen Haut- und Knochenkrankheiten, bei chronischen Hautausschlägen und Metallvergiftungen. — Preise für Bäder und volle Pension niedrig und fest.

Anmeldungen und Anfragen an

das Directorium.

Dr. Seyferth. Trommsdorff. Hoepel.

Bad Elster

im Königreiche Sachsen.

Eisenbathstation der Linie **Reichenbach-Eger.**

(1884: Frequenz 5397 Personen mit Einschluß der Passanten.)

Kurzeit vom 15. Mai bis 30. September. — Für die vom 1. September an Eintreffenden halbe Kurzeit.

Alcalisch-salminische Stahlquellen; 1 Glauberfalsäuerling (die Salzquelle), Trink- und Baderen. Mineralwasserbäder mit und ohne Dampfheizung. Moorbäder aus salinischem Eifenmoor. Täglich frische Wolken. Keine ozonreiche Waldluft von mäßigem Feuchtigkeitsgrad.

Telegraphisch und Postamt.

Protokollantischer und factischer Gottesdienst. Mineralwasser und Moorerde-Versand durch die Königliche Bade-Direction.

Der Königliche Bade-Director.

Otto.

Eisenbauten

losten jetzt viel weniger als früher. Eisen ist das zuverlässigste, auf die Dauer billigste Baumaterial. Die unterzeichnete Firma hat seit 16 Jahren in Halle a/S. das erste überhaupt vorandere allgemeine Patentgeschäft gegründet. Ist nach allen Richtungen dieser Branche hin weit überwiegender Leistungsfähig und weiß dies stets zu beweisen, sowohl hier als weit über Deutschlands Grenzen hinaus. Man prüfe! und wähle erst dann sein Haus, welchem man in dieser schwierigen, sehr viel Erfahrung hefordern den Branche sein Vertrauen schenkt.

Der Unterzeichnete fabricirt und liefert unter anderem folgende Gegenstände:

Ganz eiserne Gebäude, eiserne Dächer, Decken, Treppen, Thüren und Thore, Veranden, Ballons, Fenster, Weiblichconstructions, Einzinnungen, Brücken, Stallrichtungen, Anbringe, Pavillons, Gewächshäuser, Wintergärten mit Heizungen, Gartenmöbel, eiserne Träger, Dachstuhldecken und andere Eisenbahnschienen, gelbte und schmelzbare Säulen nebst allen Verbindungen, Sicherheits-Artikel, Eisenbahn-Derren, Feldbahn-Artikel, eiserne Karren etc.

Ueber alle diese heterogenen Gegenstände sind durch Jahrzehnte lange Energie, Fleiß und große Kosten genaue Constructions, Ausarbeitungen und Einrichtungen in meiner Fabrik fertig vorhanden. Kostenaufschläge und Verachtung im Falle der Bestellung gratis. Preise streng reell und billig.

Otto Neitsch, Ingenieur, Halle a. S.,

Specialfabrik für Eisenbauten und Industrie-Stahlbahnen
Baueisen-Lager en gros.

[3273]

„Deutsches Sektthaus“ F. F. Knabe, Berlin W., Mauerstrasse 66 67 zwischen Kaiserhof u. Leipzigerstraße.

Alle Berlin beludende Herrschaften bitte ich meine Weinhandlung nebst Restaurant I. Rang mit guttem Besatz zu beehren zu wollen. Gute Küche, Eiers, Soupers von 2 an. Preiswerthe Weine. Sekt meiner Firma Klobz & Förster in Freyburg a/H.

[3271]

Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweissblättern** ohne Unterlage, die nie Flocken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für Halle u. Umgegend in bester Güte wie bisher allein auf Lager:
Die Capifricie-Manufaktur von M. u. E. Miltacher, gr. Steinstr. 8.
Preis per Paar 50 S. — 3 Paar 1 40 S. Wiederverkaufert Rabatt.

Frankfurt a/Oder, im Mai 1885.

Robert v. Stephani.

Auf dem früheren Ausstellungsplatze.



Schicht's
Münchener
Automaten-,
Metamorphosen- und
Geister-
Theater

Heute Donnerstag, den 14. Mai 1885 (Himmelfahrt) in dem elegant eingerichteten, mit prachtvollen Decorationen, Costümen und Requisiteu ausgestatteten Theater zwei große **Eröffnungs-Vorstellungen** mit gut gewähltem Programm in 4 Akte. U. A.: **Vorführung der Niesen-Automaten.** Humoristische Vorstellung von mehr als 150 Figuren in der überall mit dem größten Beifall aufgenommenen **Münchener Wandart.** Vorführung des **Diaphram, Welt- und Naturbilds.** Die Nordpol-Expedition d. Prof. Nordenskjöld, Malerische Weize um die Welt etc. etc. Zum Schluß einer jeden Vorstellung: **Grossartige, Gespenster-Citation,** ausgeführt von 12 Personen. Die Musikpièces werden von der eigenen Kapelle auf das Beste ausgeführt.

Preise der Plätze: Num. Sperrstüb 80 S. 1. Rang 60 S. 2. Rang 40 S. Gallerie 20 S. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. Anfang der Vorstellungen nachmittags 4 Uhr u. Abends 8 Uhr. Kassenöffnung eine Stunde vor Beginn.

Morgen Freitag, den 15. Mai, Abends 8 Uhr **Große Vorstellung mit neuem Programm.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein Hochachtungsvoll

F. A. Schicht aus München.

Gebauer-Schwefelsteine Buchdruckerei in Halle.

neukreuzzeit. Eisenbau, höchste Klangfülle. Zahlungsrat. à 15 Mk. monat. Lieferung u. Preisverz. franco. **Friedrich Bornemann & Sohn.** Fabrik Berlin, Leipzigerstr. 86.

Fritz Behrens,

45. große Hirschstr. 45.

Schirmfabrik. Reparaturen jeder Art, Herzerziehen, Hüfter, Nagen u. s. w. gewissenhaft, schnell u. billig. [4068]

Treibriemen

aus gutem Kerntleder, von 20—150 m/m Breite, desgl. vorz. Käh- u. Rinderriemen, hat stets auf Lager u. empfiehlt bei billigster Preisstellung. Breitere, sowie Doppelriemen nach Maß. Reparaturen prompt. [3279]

Halle a/S., Franckestraße 5, Nähe der Bahn.

R. Donner. Sattlermstr.

Reclamationen.

Testamente, Verträge und andere Urkunden, Vormundschaft, Rechnungen, Erbverträge, Klagen, Einreden etc. fertig mit Sachkenntnis, Kauf u. Zahlungsverhältnisse vermittelt. **A. Bleszer,** Bureauvorsteher a. D., Schmeerstraße 17/18 1. [5396]

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Gestern Abend 5 1/2 Uhr verschied nach längerem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, der Ratschschmiedemstr. **Friedrich Schmidt.** Um stillen Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen. Halle und Berlin, den 13. Mai 1885.

Um stillen Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen. Halle und Berlin, den 13. Mai 1885.

Nur Rothe Kreuz-Loose,

Lotterie zum Besten des Krankenpflege-Instituts zum rothen Kreuz zu Cassel.

Ziehung am 28. Mai d. J.

4000 Gewinne

darunter Hauptgewinne Werth

30,000 Mark, 20,000 Mark,

10,000 Mark, 5000 Mark, 4000 Mark u. s. w.

Rothe Kreuz-Loose à 1 Mark

(1 Loose für 10 Mark)

sind, so lange der Vorrath reicht, zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und zu beziehen durch

F. A. Schrader, Hauptagent, Hannover, gr. Paackhofstr. 28.

In Halle a/S. zu haben bei: J. Barch & Co., Steinbrecher & Jasper, Schroedel & Simon, J. Leuner, Georg Ketter, Max Kossler, Gustav Moritz, O. J. Seidler, F. A. Rommert & Ernst Peter; in Leuchtstedt bei F. C. Demand.

Billigster Bezug nordischer Hölzer über Wismar

durch **H. Podews, Wismar i.M.**

Speditions-Geschäft Dampf-, Hobel- und Sägewerk.

Große Lagerplätze

in unmittelbarer Nähe des Hafens und der Bahn. [5357]

Nächsten Sonnabend stehen große und kleine magere **Thüringer Landschweine** (halbentzückte Rasse) zum Verkauf im Galhof zum **goldenen Pflug in Halle.** Fr. Rolle aus Halle und Fr. Rhäsa aus Nordhausen. [5437]

Beila
Die
Das
erhält die
schrift, das
weiter Jah
werden mi
bis die B
und Gehir
geleglich
den 5 13
verlängert.
Gewährun
werden: zu
höchste Cal
Abstellen de
Sorge dat
Billigkeit
solide gew
Personen
auf dem
Hellen ge
unterquart
Man
wde auch
werden ih
gewesen.
hat sich ne
die Gewä
Erwirfu
unter A
Festge
ist aber lo
lich bei G
Lager de
Ab einfu
bat. Im
Bogandur
rücklich
die Besti
gehört, h
Lebererf
Aus
wählten A
werden, d
den Jahre
Die Ermi
langes zw
Berumund
meisten F
die behag
nicht hin
geriffen
Schleier
sollen w
verhalte
Abjörung
mäßig, 2
Ehrenpfl
enerwie

